Das Meer ist nur Wasser

Die See liegt vor mir, kalt und grau.
Weit draußen steht der rote Turm.
Manchmal ist sie besonders rauh,
dann weist er Schiffe heim im Sturm.

Dahinter noch der Stoller Grund,
Grabstätte für so viele Seelen.
Manch Herzen bleiben dort für immer wund,
weil Menschen ihnen ewig fehlen.

Die rauhe See gibt nichts mehr her,
was ihr einst übergeben.
Aufgelöst in Salz und Meer
kann niemand diese Schätze heben.

Täglich sieht man am Ufer Menschen stehen,
die sehnsüchtig hinüberblicken,
auf die Gräber ihrer Liebsten sehen
und ihnen Liebesgrüße schicken.

Doch das Meer ist nur Wasser, das von alldem nichts spürt.
Es kümmert sich weder um Asche noch Trauer.
Wird vom Kommen und Gehen nicht wirklich berührt,
nur sein Fortbestand ist von ewiger Dauer.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk